

Freitag, 24. April 2020 [Dresden](#)

## **Trotz Coronapandemie – Augustusbrücke wird Ende 2021 fertig**

**Es ist die vielleicht bekannteste Baustelle im Herzen von Dresden – die Augustusbrücke.**

**Trotz der Einschränkungen durch die Coronapandemie liegen die Sanierungsarbeiten im Plan.**

**Andere Projekte sind dagegen gehörig ins Wackeln gekommen.**

Von Uwe Hofmann



Derzeit laufen noch die Betonarbeiten auf der Augustusbrücke. Im Bild stellen die Arbeiter eine Verschalung her. Fotos (3): Anja Schneider

Haushaltssperre, Coronapandemie und eine darbende Wirtschaft – diese Tage sind wahrlich keine einfachen. Umso bedeutsamer, dass die Arbeiten auf der Augustusbrücke davon kaum gestört weiterlaufen. „Wir sind im Plan und hoffen weiterhin, Ende 2021 mit den Sanierungsarbeiten fertig zu sein“, sagt Baubürgermeister Raoul Schmidt-Lamintain (Grüne) über das 2017 begonnene 25-Millionen-Euro-Projekt. Ganz ohne

Einschränkungen ist aber auch die Baustelle Augustusbrücke nicht geblieben.

So fehlen mangels Kinderbetreuung zwei, drei Bauleute auf der Baustelle, weshalb dort derzeit knappe zwei Dutzend Arbeiter aktiv sind, wie Projektleiter Daniel Windisch von Hentschke Bau sagt. „Wir sind aber gewillt, alle Termine einzuhalten und arbeiten dann halt an einigen Tagen länger“, sagt er. Bei Lieferproblemen von einigen Baustoffen müsse man sich etwas einfallen lassen. „Das ist allemal besser, als die Mitarbeiter in Kurzarbeit zu schicken“, sagt Hentschke-Bau-Geschäftsführer Thomas Alscher.

Stattdessen läuft es auf der Baustelle weitestgehend nach Plan. Am Mittwoch hat der Bogen sechs neuen Beton erhalten, in den nächsten zwei bis drei Wochen sind die übrigen Bögen sieben bis neun dran. Anschließend soll eine Dichtschicht aufgetragen werden, um Beton und die 18 neu eingebauten Fahrbahnübergangskonstruktionen zu schützen. Das sind die Stellen beiderseits der Pfeiler, die wärme- und erschütterungsbedingte Brückenbewegungen ermöglichen. „Und dann bringen wir den Sandstein wieder auf die Brücke“, sagt Projektleiter Daniel Windisch.

Die vier Tonnen Konsolsteine sind damit nicht gemeint, die sind nach ihrer Aufarbeitung schon wieder fest verbaut. Er meint die Brüstungssteine, von denen wie auf der schon fertig sanierten Brückenhälfte etwa 25 bis 30 Prozent erneuert werden mussten. „Es ist die Wetterseite, deshalb sahen die Steine für Laien schlechter erhalten aus als auf der anderen Seite“, sagt Daniel Windisch. Der Materialzustand auf der 110 Jahre alten Brücke sei jedoch auf beiden Seiten so ziemlich der selbe gewesen.

Während auf der Augustusbrücke – so besonders die Baustelle im Herzen von Dresden ist – eher business as usual herrscht, zieht der Baubürgermeister auf andere Baustellen angesprochen die Stirn in tiefe Falten. Grund ist die Haushaltssperre, die Dresden aufgrund der Coronapandemie verhängt hat. Wie sehr die sich auswirkt, müsse verwaltungsintern noch geklärt werden.

Klar sei aber soweit, dass alles, was begonnen ist, auch fortgeführt wird. Gute Nachrichten für Bönischplatz und Postplatz. Und natürlich auch die Carolabrücke – eines der wichtigsten Bauvorhaben in Dresden derzeit. Und Vorhaben, für die Fördergelder vorliegen, dürfen auch noch erledigt werden. Das betrifft zum Beispiel die Albertstraße, die nach langer Debatte Radwege erhalten soll.

Dagegen sieht es für kleinere Maßnahmen schlecht aus. So ist zum Beispiel unklar, ob der geplante Radwegebau auf dem Terrassenufer möglich ist. Viel gravierender sei dagegen, dass wichtigen Planungen nicht angeschoben werden, weil die Gelder dafür nicht ausgegeben werden dürfen. „Die Haushaltssperre betrifft viele Projekte, von denen jetzt noch gar nicht die Rede ist“, sagt Raoul Schmidt-Lamontain deshalb.

Hentschke-Bau-Geschäftsführer Thomas Alscher stößt in das gleiche Horn. „Im Moment sind die Auftragsbücher voll, aber wir müssen auch in den nächsten Jahren arbeiten“, sagt er. Da helfe auch ein derzeit in Aussicht gestelltes, aber noch nicht konkretes Konjunkturpaket erst einmal nichts. „Die Planungsleistungen müssen weiter gehen“, fordert Thomas Alscher.